

Mobilitätsbericht Den Haag, Niederlande

Februar 2025

Das niederländische Schulsystem

Das niederländische Schulsystem ist in vier Bildungsstufen unterteilt, in eine Vorschul-, eine Primär-, eine Sekundär- und eine Tertiärbildung. Es gibt einen hohen Anteil privater und kirchlicher Schulen, nur etwa 30% der Schüler besuchen eine staatliche Schule. Unter den SchülerInnen gibt es einen hohen Anteil an Migrantenkinder und dadurch auch unterschiedliche Muttersprachen. Erwähnenswert sind die guten Englischkenntnisse niederländischer SchülerInnen, die auch von den nicht synchronisierten Filmen im Fernsehen und in den sozialen Medien herrühren. In den Niederlanden besteht ab dem 5. Lebensjahr bis zum 18. Lebensjahr die Schulpflicht, mindestens aber bis zum 16. Lebensjahr. Die Inhalte des Unterrichts werden durch staatliche Richtlinien für alle Schulen verbindlich festgelegt, die Schulen haben die Wahl der Unterrichtsmethoden. Jeder Schulabschluss erfolgt durch eine zweiteilige Schulabschlussprüfung, einem schulinternen Teil und einem staatlichen Teil.

Die **Grundschule (Basisschool)** beginnt für jedes Kind mit dem vierten Geburtstag und dauert 8 Jahre, die SchülerInnen verlassen die Grundschule also in der Regel mit 12 Jahren. Anders als in Deutschland werden die SchülerInnen in Gruppen (Groep) unterrichtet. Die Gruppen 1 und 2 sind vergleichbar mit der Kindergartenpädagogik in Deutschland, befinden sich aber in der Grundschule. Hier steht das spielerische Lernen im Vordergrund. Die Gruppe 3 ist mit unserem ersten Schuljahr vergleichbar, hier beginnt der Unterricht zum Lesen, Schreiben und Rechnen. Nach jedem Schuljahr wechselt die Klassenlehrerin oder der Klassenlehrer. Der Unterrichtsumfang steigert sich von zunächst 22 Wochenstunden in den Gruppen 1 und 2 bis zu 25 Wochenstunden ab Gruppe 3. Die Unterrichtszeiten sehen in der Regel landesweit 3 lange Schultage von 8.30 bis 15.00 Uhr (Montag, Dienstag und Donnerstag) und 2 kurze Tage

bis 13.30 Uhr (Mittwoch und Freitag) vor. Der Englischunterricht beginnt in den letzten beiden Schuljahren der Grundschule, wobei in den letzten Jahren immer mehr Schulen auch schon früher beginnen, teilweise schon ab Gruppe 1. In den Fächern Sport, Musik, Handarbeit/Werken/Textiles Gestalten werden die SchülerInnen von externen Lehrkräften unterrichtet. Zeugnisse, einen sogenannten Rapport, bekommen die Kinder dreimal pro Schuljahr, wobei das letzte über die Versetzung in die nächsthöhere Gruppe entscheidet. Den Abschluss der Grundschule bildet eine bindende Empfehlung der Klassenlehrerin oder des Klassenlehrers auf Grundlage eines Gutachtens und eines Abschlusstest (Eindtoets oder cito-toets).

Die Schulformen der **Sekundarbildung** ist dreigeteilt:

Vwo (voorbereidend wetenschappelijk onderwijs) ist die vor-universitäre Bildung, vergleichbar mit dem deutschen Gymnasium, dauert 6 Jahre und bereitet auf das Studium an einer Universität vor.

Die **Havo** (hoger algemeen voortgezet onderwijs) stellt die allgemeinbildende Schulform dar, welche vergleichbar ist mit der deutschen Fachhochschulreife und dauert 5 Jahre.

Die **Vmbo** (voorbereidend middelbaar beroepsonderwijs) bildet die berufsbildende Sekundarbildung, dauert 4 Jahre und bereitet die Schüler auf den Besuch der Berufsschule vor

Gemeinsamkeiten und Unterschiede

Spannend an unserem Aufenthalt in Den Haag war die Tatsache, dass wir unterschiedliche Schulen im Innenstadtbereich besuchen durften.

Während Klaus an einer staatlichen Schule hospitierte, war Andrea an einer staatlich anerkannten Ersatzschule.

Aus diesem Grund führen wir einen Vergleich zwischen den beiden niederländischen und unserer Schule in Bad Sassendorf auf:

Den Haag ist eine der internationalsten Städte Europas, dort leben mehr als 180 unterschiedliche Nationalitäten. Im Vergleich mit unserer Schule ist die Interkulturalität deutlich höher. Ähnlich wie bei uns merkt man keine Unterschiede zwischen den Nationalitäten.

Die Klassengrößen entsprechen denen unserer. Jede Klasse hat eine eigene Klassenlehrerin, einen eigenen Klassenlehrer. Ein Wechsel der Leitung findet jedoch nach jedem Schuljahr statt. Die Kinder hingegen bleiben zusammen. Das lange Beisammensein lässt sie zu einer engen Gemeinschaft zusammenwachsen.

Der Unterricht findet täglich von 8.15 Uhr bis 14.30 Uhr statt. Am Mittwoch und am Freitag endet die Schule jedoch schon mittags. Hausaufgaben gibt es keine.

Neben den Kernfächern Mathematik, Sprache und „World Studies“ gibt es die Nebenfächer Sport, digitale Kompetenz und Kunst/ Handarbeit. Für diese Nebenfächer kommen außerschulische Lehrkräfte in die Schule.

Der Focus liegt bei allem schulischen Lernen auf den Bereichen Eigenständigkeit, Zusammenarbeit und kritischem Denken.

Die Kinder kommen mit Rucksäcken zur Schule. In ihnen befindet sich lediglich das Frühstück und je nach Wochentag auch das Mittagessen.

Schulbücher sind nicht vorhanden. Jedes Mädchen und jeder Junge besitzt ein eigenes Laptop/ Chromebook und einzelne Hefte. Ein Heft wird beispielsweise zum Notieren von diktierten Wörtern genutzt. Ein weiteres gedrucktes Heft dient der Verkehrserziehung und beinhaltet Fragen zum Straßenverkehr.

Jede Klasse ist mit einem Smartboard und einer Tafel ausgestattet. Diese dient der Tagestransparenz.

Alle SchüerInnen arbeiten sehr viel in digitalen Lernprogrammen, welche dann direkt die Förder-/Forderschwerpunkte an die LehrerInnen übermitteln. Über jede bearbeitete oder auch nicht bearbeitete Aufgabe erhält die Lehrperson direkt eine Rückmeldung und kann entsprechend reagieren.

Klassenarbeiten, so wie wir sie in Deutschland kennen, gibt es nicht. Immer wieder werden kleine Tests geschrieben. In der 8. Klasse gibt es dann einen Abschlusstest, welcher zu einer bestimmten Schulempfehlung für eine weiterführenden Schule führt. Diese Schulempfehlung basiert auf dem Abschlusstest und den Beobachtungen aus der gesamten Schulzeit.

Diese Form des Arbeitens führt zu einer ähnlichen Ausstattung der Klassenräume. Die Tische und Stühle stehen zentriert zum Smartboard. An den Tischen befinden sich kleine Schubladen oder Taschen für die Unterbringung persönlicher Schulmaterialien.

Für Einzelarbeit oder Kleingruppenarbeit stehen Stühle und Tische in den Fluren zur Verfügung. Die Aufsicht ist gewährleistet durch vorhandene Fenster.

Die starke Konzentration auf die Chromebooks wird durch regelmäßige, kleine Bewegungsspiele unterbrochen.

Fazit: Die LehrerInnen in den Niederlanden arbeiten grundsätzlich sehr ähnlich und in einem nahezu identischen Lernumfeld (räumlich). Hervorzuheben ist jedoch die deutlich bessere digitale und etwas bessere personelle Ausstattung aller Schulen im Vergleich zum deutschen Schulsystem. Das Vorhandensein von außerschulischen Lehrkräften ermöglicht es den LehrerInnen die Klassen regelmäßig zu halbieren und so mit halber Klassenstärke zu unterrichten.



